

Öko-Sortenempfehlungen 2020 - Winterdinkel

Hinweise zur Fruchtart

Dinkel gehört zu den Getreidearten mit einem relativ hohen Anteil im ökologischen Landbau. Dies beruht zum einen auf einer hohen Nachfrage speziell nach ökologisch erzeugter Ware. Zum anderen weist Dinkel einige pflanzenbauliche Eigenschaften auf, die ihn für den Öko-Anbau interessant machen, wie z. B. die geringeren Nährstoffansprüche im Vergleich zu Weichweizen und die hohe Konkurrenzkraft gegen Unkräuter. Der Anbau ist insbesondere in Mittelgebirgslagen verbreitet. Dinkel gilt zwar als robuste Getreideart, eine generelle hohe Winterfestigkeit besteht aber nicht. Vielmehr ist auf die Sortendifferenzierung bei dieser Eigenschaft zu achten. Allerdings ist aufgrund der milden Winter in den letzten Jahren die Einschätzung der Winterfestigkeit bei neueren Sorten derzeit nicht möglich.

Wichtigste Kriterien bei der Sortenwahl sind die Ertragsfähigkeit, Winterfestigkeit, Standfestigkeit sowie Resistenzen gegen Gelbrost, Braunrost und Mehltau. Im Öko-Anbau sollte besonders auf eine geringe Anfälligkeit für Gelbrost geachtet werden. Als stark anfällig haben sich z. B. die Sorten Divimar und Ebners Rotkorn erwiesen.

Im Hinblick auf die Qualitätseigenschaften sind Sortenunterschiede bei der Fallzahl beachtenswert. Im Handel werden unterschiedliche Anforderungen an die Qualität gestellt. Für Öko-Dinkel werden in der Regel Fallzahlen von mindestens 230 sec und Rohproteingehalte von mindestens 12 % angestrebt.

Sortenversuche mit Winterdinkel unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus wurden im Jahr 2020 auf den Löss-Standorten Mittelsömmern (TH), Dornburg (TH) und Nossen (SN) sowie auf dem Verwitterungsstandort Görzdorf (SN) durchgeführt. Die Vesenerträge lagen in Görzdorf und Mittelsömmern mit 38 bzw. 41 dt/ha auf niedrigem sowie in Nossen und Dornburg mit 58 bzw. 63 dt/ha auf mittlerem bis hohem Niveau.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Landbau

Zollernspelz, Badensonne, Comburger, Hohenloher, Zollernperle, Gletscher (vorläufig)

Hinweise zu geprüften Sorten

Franckenkorn wurde bereits 1995 zugelassen, ist aber immer noch eine in der Praxis verbreitete Dinkelsorte. 2020 konnte sie die mittleren Vesenerträge der Vorjahre nicht ganz bestätigen. Kennzeichen von Franckenkorn sind eine geringe bis mittlere Neigung zu Auswinterung, ein mittlerer bis längerer Wuchs, eine mittlere Standfestigkeit und eine gute Gelbrostresistenz. Braunrost kann stärker auftreten. Insbesondere in Regionen mit hoher Anforderung an die Auswuchsfestigkeit ist die nur mittlere Fallzahl beachtenswert.

Zollernspelz erzielte dreijährig leicht überdurchschnittliche Vesenerträge. Vorteile der kürzeren Sorte sind eine gute Standfestigkeit, eine geringe bis mittlere Neigung zu Auswinterung, eine geringe Anfälligkeit für Gelbrost und eine hohe Fallzahl. Aufgrund der geringen Lagerneigung eignet sich Zollernspelz besonders für bessere Böden bzw. für den Anbau nach Vorfrüchten mit höherer Stickstoffnachlieferung.

Ertrag und Eigenschaften von Winterdinkelsorten im Öko-Anbau

	Vesenertrag (relativ)			Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Gelbrost-resist.	Braunrost-resist.	Rohproteingehalt	Fallzahl
	2018	2019	2020						
Franckenkorn	101	99	95	m-l	0	+	0/-	+	0
Zollernspelz	104	100	103	k-m	+	+	0	+	+
Comburger	93	98	97	l	+/0	+/0	0	+	+
Hohenloher	100	102	99	m	+/0	+	0/-	+	+
Badensonne	102	102	105	m-l	+	+/0	-	0	+/0
Zollernperle	101	99	101	m	+	+	0	+/0	+/0
Gletscher		103	100	m	(+/0)	(+)	0/-	(0)	(+)
Copper		93	97	m-l	(+)	(+/0)	0/-	(+)	(0)
Woldemar SZS		89	98	m-l	+/0	+	0	+/0	+/0
Serpentin			91	(m-l)	(0/-)	*	*	*	*
BB (dt/ha)	63,0	64,1	50,1						
Anzahl Orte	3	3	4						

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang, sl = sehr lang

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig

() = vorläufige Einstufung; * Einstufung noch nicht möglich

Comburger erreichte in den letzten drei Prüfjahren insgesamt unterdurchschnittliche Vesenerträge. Die Sorte ist durch einen langen Wuchs bei ausreichender Standfestigkeit und unterdurchschnittliche Bestandesdichten gekennzeichnet. Die Resistenzen gegen Gelb- und Braunrost sind gut bis mittel. Positiv zu vermerken ist die hohe Fallzahl.

Hohenloher zeigte sich dreijährig mit stabilen mittleren Ertragsleistungen. Bei mittlerer Wuchslänge besteht eine ausreichende Standfestigkeit. Die Resistenz gegen Gelbrost ist gut, Braunrost kann stärker auftreten. Die Fallzahl liegt im hohen Bereich.

Badensonne erzielte dreijährig insgesamt hohe Vesenerträge. Bei mittlerem bis längerem Wuchs weist die Sorte eine gute Standfestigkeit und eine gute bis mittlere Resistenz gegen Gelbrost auf. Schwachpunkt ist die starke Anfälligkeit für Braunrost. Im Rohproteingehalt liegt Badensonne unter den anderen Sorten. Die Fallzahl ist mittel bis hoch.

Zollernperle erwies sich in dreijähriger Prüfung als ertragsstabil auf mittlerem Niveau. Darüber hinaus kann Zollernperle mit einer geringen Lagerneigung und guten Resistenz gegen Gelbrost punkten. Die Fallzahl ist mittel bis hoch.

Gletscher kam zweijährig auf leicht überdurchschnittliche Vesenerträge. Bei mittlerer Wuchslänge kann von einer ausreichenden Standfestigkeit ausgegangen werden. Die Anfälligkeit für Gelbrost ist gering und für Braunrost mittel bis stark. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen liegt der Rohproteingehalt im mittleren und die Fallzahl im hohen Bereich. Gletscher fällt optisch durch helle Spelzen auf.

Copper erreichte zweijährig insgesamt unterdurchschnittliche Erträge. Bei mittlerem bis längerem Wuchs ist die Neigung zu Lager gering. Braunrost kann stärker auftreten. Die Fallzahl ist niedriger als bei Gletscher.

Woldemar SZS konnte sich im zweiten Prüfjahr auf ein knapp mittleres Ertragsniveau verbessern. Die Pflanzenlänge ist mittel bis lang. Die agronomischen Eigenschaften sind ansonsten ausgewogen. Die Fallzahl ist mit mittel bis hoch eingestuft.

Serpentin schnitt einjährig mit niedrigen Vesenerträgen ab und zeigte teilweise deutliche Schwächen bei der Standfestigkeit.